

Sarbanes-Oxley: Nutzenpotential und Nachhaltigkeit

**Martin Studer,
Managing Partner Advisory Services, Mitglied der Geschäftsleitung**

Swiss-American Chamber of Commerce; Panel Meeting, 29. August 2006

Gedanken zur Nachhaltigkeit und Nutzen aus SOX

- SOX: Wechselbad der Gefühle
- Nachhaltigkeit: Die Herausforderungen
- Vier verbreitete Behauptungen zu SOX
- Strahlwirkung und Lehren für Schweizer Unternehmen

SOX: Wechselbad der Gefühle

Warum?

- Welle von Firmenpleiten und falscher Berichterstattung
- Gestiegene “Sicherheits-” Bedürfnisse des VR / AC
- Gestiegene Anforderungen der Regulatoren und Aktionäre

Warum nicht?

- Keine historischen Probleme und Kontrolllücken
- Vermeidung eines Weisungsüberhangs
- “Business as usual”
- Ressourcen- und Zeitknappheit

Handlungsoptionen

- Einhaltung von Gesetzen und übrigen Regulierungen

oder

- Positiver Einfluss auf das Vertrauen der Investoren (und somit den langfristigen Aktienkurs) durch:
 - Einheitlicheres und besseres Verständnis der Geschäftsrisiken und –kontrollen / Optimierung der Geschäftsprozesse
 - Vermindertes Potential deliktischer Handlungen und Fehler
 - Zeitgerechtere und verlässlichere finanzielle Berichterstattung
 - Eliminierung unwirksamer, redundanter, überflüssiger Kontrollen
 - Höhere Sicherheit für VR, AC und Management

Herausforderungen nach zwei Jahren SOX

Kosten Kontrolle

- Scope-Steuerung
- Kontroll-Optimierung
- Kontroll-Automatisierung
- Effiziente Prüfverfahren

Effizienz-Steigerung

- Unternehmensweite Kontrollen
- Integration mit anderen Unternehmensfunktionen
- Technologie Einsatz

Wissens-transfer

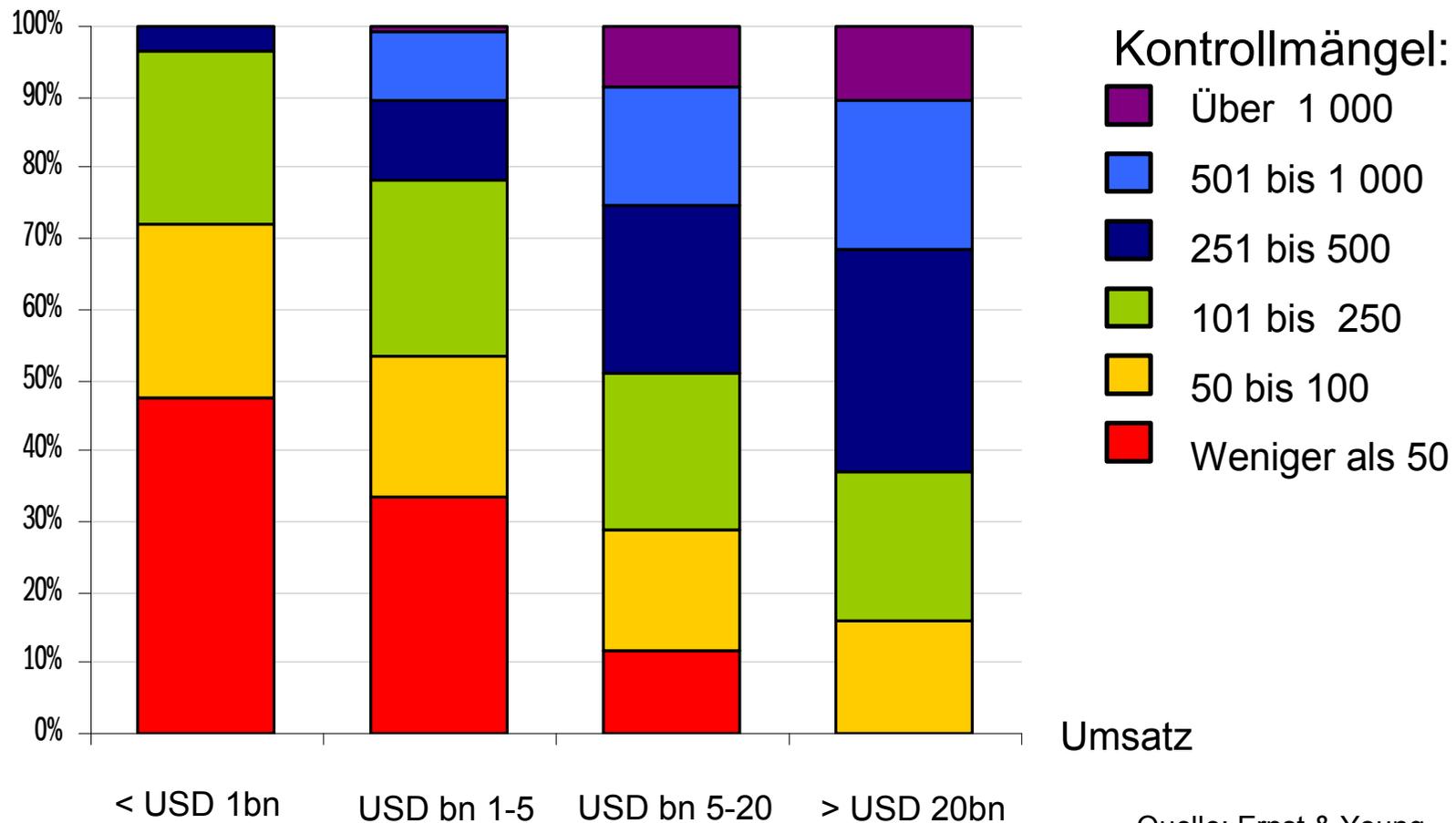
- Re-Engineering der Finanz Prozesse
- Anwendung auf operative Prozesse und Risk / Compliance Funktionen

Nachhaltigkeit

- Mgmt Ownership
- Change Mgmt
- Technologie Einsatz
- Berücksichtigung neuer Gesetze und Regulierungen

Behauptung 1: „Unser IKS war auch schon vor SOX gut“

Anzahl mangelhafter Kontrollen, welche im Rahmen der SOX Implementierung korrigiert wurden



Quelle: Ernst & Young

Behauptung 2: „SOX Readiness Programme sind bürokratisch und hemmen das Geschäft“

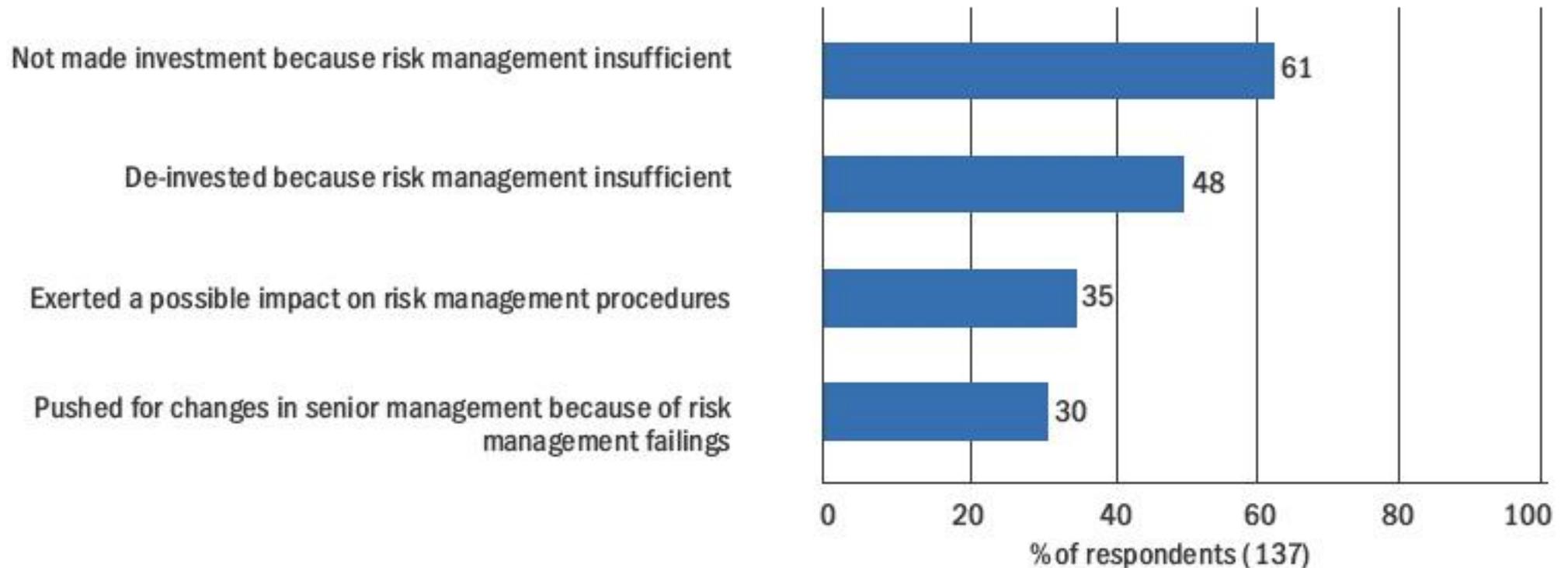
Empfundener Mehrwert

	Wesentlicher Mehrwert	Gewisser Mehrwert
Verbesserte Finanzprozesse	28%	57%
Klarere Kontroll-Verantwortung / Control Ownership	39%	41%
Verbesserte IT Systeme	20%	51%
Anwendung auf Risiken ausserhalb des 404 Scope	8%	30%
Weitere	7%	4%

Quelle: Ernst & Young

Behauptung 3: „Das ursprüngliche Ziel von SOX – das Investorenvertrauen wiederherzustellen – wurde verfehlt“

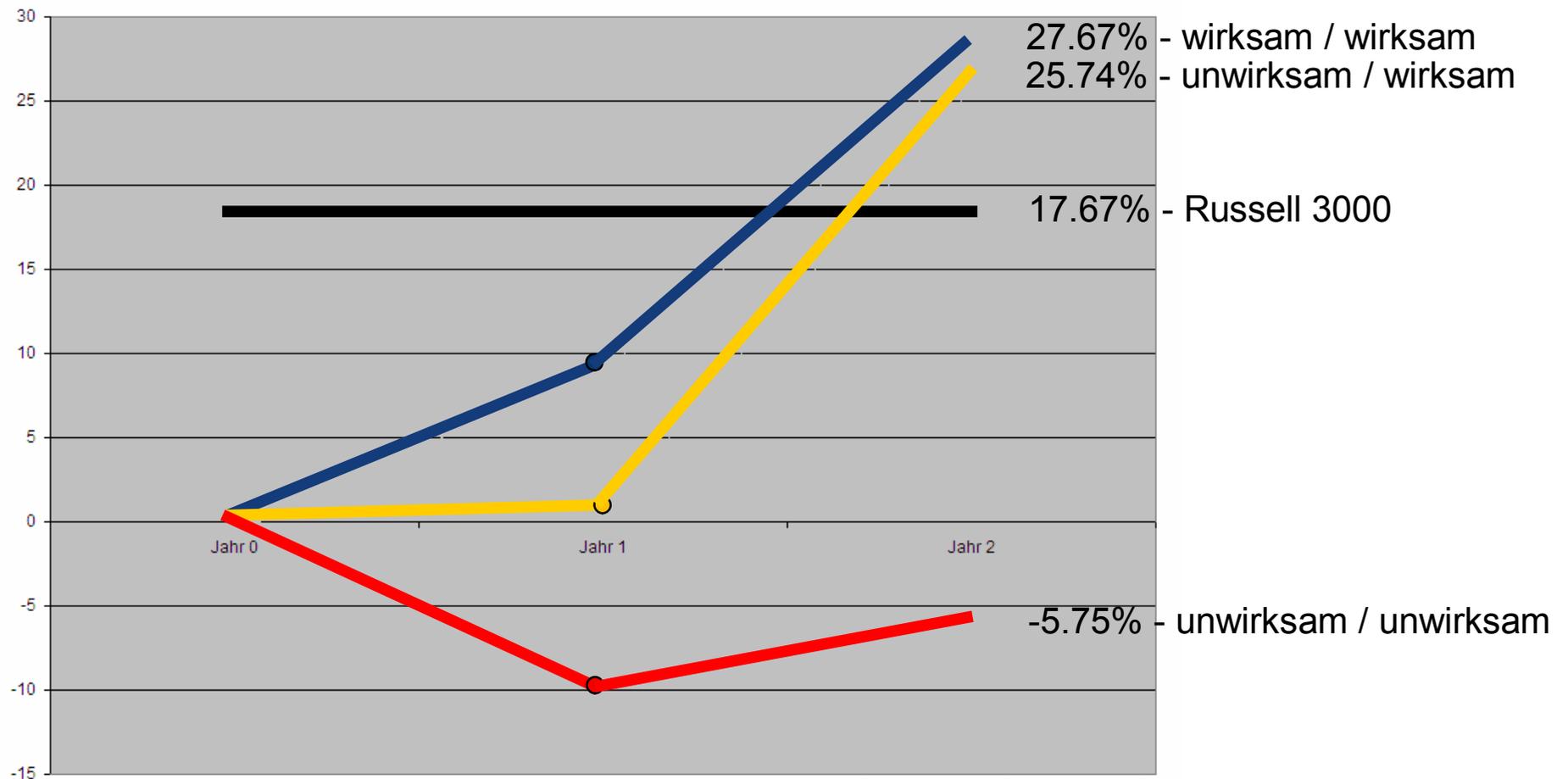
Investitionsentscheide sind massgeblich geprägt durch die Beurteilung des IKS und Risk Management



Quelle: Ernst & Young

Behauptung 4: „Die SOX-Kosten stehen in keinem Verhältnis zum potentiellen Nutzen“

Prozentuale Veränderung des durchschnittlichen Aktien Kurses



Quelle: Lord&Benoit LLC

Strahlwirkung und Lehren für Schweizer Unternehmen

- Differenziertere Sicht auf Nutzen und Nachhaltigkeit als vor einem Jahr
- Statistisches Bild von Unternehmen mit „Material Weaknesses“: kleinere – mittlere Unternehmung, geringere Profitabilität, höhere Prüfkosten
- Aufgabenspektrum für Management und Verwaltungsrat: Lerneffekte hinsichtlich Risk & Control, Prozesse, Transparenz, und Verantwortlichkeit
- Dialog zwischen Unternehmen und Prüfer hat sich in qualitativer wie auch quantitativer Hinsicht verbessert
- Unter dem Einfluss der Erfahrungen mit SOX erhält die Revision des Schweizerischen Aktienrechts (Art 728 OR) einen konkreter Benchmark

Sarbanes-Oxley: Nutzenpotential und Nachhaltigkeit

Martin Studer

Managing Partner Advisory Services, Mitglied der Geschäftsleitung

Ernst & Young AG

<mailto:martin.studer@ch.ey.com>

Tel: +41 58 289 30 15